

Arbeitsstudium

Arbeitsgestaltung

Arbeitsnormung

Gen. Dr.-Ing. G. Hartmann zur Ausbildung von Technologen

Im Zusammenhang mit den Forderungen zur qualitativen Verbesserung der Ausbildung der Technologen gewinnen zum jetzigen Zeitpunkt auch bestimmte Teil- bzw. Spezialdisziplinen dieses Wissensgebietes erhöhte Bedeutung. Dazu gehören die Arbeitswissenschaften, deren interessierende Bestandteile technische, ökonomische, medizinische, psychologische sowie gesellschaftswissenschaftliche Disziplinen sind, die im Komplex den Arbeitsprozess analysieren.

Die wissenschaftliche Durchdringung der Produktions- und Arbeitsprozesse unter ständiger Beachtung der Einheit von Steigerung der Arbeitsproduktivität und Erhöhung der Rentabilität sowie der ständigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen ist als ein wesentlicher Bestandteil unserer sozialistischen Wirtschaftspolitik verstärkt vorzunehmen.

Ein Hauptweg, der zur Lösung dieser politischen und ökonomischen Aufgaben beschritten werden muß, ist in der Anwendung und Durchführung des Arbeitsstudiums, der Arbeitsgestaltung und der Arbeitsnormung - in ihrer Einheit neuerdings international als Arbeitswissenschaft bezeichnet - als wichtiger Bestandteil der komplexen sozialistischen Rationalisierung zu sehen. Arbeitsstudium, Arbeitsgestaltung und Arbeitsnormung sind unter

sozialistischen Produktionsverhältnissen insbesondere durch die Notwendigkeit der aktiven Mitwirkung der Werktätigen gekennzeichnet.

Neben der Rationalisierung der Arbeits- und Produktionsprozesse mit dem Ziel, die Arbeitsproduktivität maximal zu steigern, ist die menschenwürdige Gestaltung der Arbeit eines der wichtigsten Ziele aller dieser Maßnahmen. Hieraus leitet sich ab, daß das Arbeitsstudium und die Arbeitsnormung nicht unter technisch-ökonomischen Aspekten, sondern besonders auch unter ideologischem Aspekt zu betrachten ist.

Die Aufgaben und Ziele des Arbeitsstudiums, der Arbeitsgestaltung und der Arbeitsnormung bestehen darin, daß Vertreter technischer und arbeitswissenschaftlicher Disziplinen unter aktiver Mitarbeit der Werktätigen

- im Arbeitsstudium die Sachverhalte und Einflußgrößen des Zusammenwirkens des Menschen mit den Arbeitsmitteln und Arbeitsgegenständen unter den konkreten Produktions- und Arbeitsbedingungen analysieren. Dazu gehören z. B. die Untersuchung von Arbeitsbedingungen in der Vorbereitung und im Ablauf der Produktion, Transport und Lagerprobleme sowie die Untersuchung der Bedürfnisse von Ma-

schinen und Betriebsmitteln. Neben der systematischen Analyse des Ist-Zustandes von Arbeitsprozessen ist insbesondere die Bestimmung von Einflußgrößen für die Planung des Soll-Zustandes von besonderer Bedeutung, weil dadurch wissenschaftlich gestichelte Kennwerte für die Projektierung technologischer Prozesse geschaffen werden.

- bei der Arbeitsgestaltung alle Faktoren, die im Produktions- und Arbeitsprozess auf die Effektivität der Arbeit und die Beanspruchung des Menschen einwirken, nach sozialistischen Prinzipien zu gestalten und Voraussetzungen für die dem modernen Stand von Wissenschaft und Technik entsprechende Produktions- und Arbeitsbedingungen zu schaffen.

- durch die Arbeitsnormung wissenschaftlich begründete Kennziffern für den Aufwand und das Ergebnis der Arbeit des Menschen zu schaffen. Grundlage dafür ist die Rationalisierung der Produktions- und Arbeitsprozesse unter Nutzung der durch das Arbeitsstudium aufgedeckten Reserven. Entsprechend dem Grundsatz „Neue Technik - Neue Normen“ werden die Maßnahmen der sozialistischen Rationalisierung damit folgerichtiger zu Ende geführt.

Für die Zukunft erwachsen dem Arbeitsstudium vielfältige Aufgaben. Während zur Zeit im

wesentlichen operative Veränderungen bestehender Produktions- und Arbeitsprozesse - bedingt durch den vorhandenen Nachbedarf - im Vordergrund stehen, werden in der Perspektive das Arbeitsstudium, die Arbeitsgestaltung und die Arbeitsnormung Grundlagen für die Projektierung technologischer Prozesse sowie für die Entwicklung von Maschinen und Anlagen schaffen. Die Zielsetzung unserer Wirtschaft fordert die durchgängige Automatisierung ganzer Prozesse. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn der Systemcharakter der Produktion erkannt und die kriterienartige Betrachtungsweise durchgesetzt wird. Mit Hilfe des Arbeitsstudiums werden die Elemente des Informations- und Bearbeitungsprozesses auf ihr optimales Zusammenwirken hin untersucht. Des Weiteren sollte das Arbeitsstudium, die Arbeitsgestaltung und die Arbeitsnormung darauf gerichtet sein, die Kategorien des Produktionsprozesses (Proportionalität, Parallelität, Kontinuität und Produktionsrhythmus in ihrer Wirksamkeit zu unterstützen.

Da das Arbeitsstudium, die Arbeitsgestaltung und die Arbeitsnormung die Befähigung des Menschen im Produktionsprozess zu bewahren und Voraussetzungen für die menschenwürdige Gestaltung der Arbeit schafft, ist es gleichzeitig eines der wichtigsten Mittel für die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR. Der prinzipiellen Bedeutung des Arbeitsstudiums muß in der Weise Rechnung getragen werden, daß es als Methode in die Führungstätigkeit einbezogen wird.

Zur wissenschaftlichen Organisation der Arbeit gehört das Arbeitsstudium als Hauptbestandteil, da die richtige Anwendung der Methode des Arbeitsstudiums eine exakte Analyse der Arbeit ermöglicht, die wiederum Voraussetzung für eine optimale Gestaltung der Arbeits- und Produktionsprozesse sowie für eine gezielte Bewertung der menschlichen Arbeit ist. Das Arbeitsstudium ist deshalb nicht als Resourcenaufwandsaufgabe, sondern als Methode der wissenschaftlichen Führung. Alle Führungskräfte müssen, um das Arbeitsstudium zum immanenten Be-

standteil ihrer Arbeit werden zu lassen, mit diesen Grundlagen und Methoden vertraut sein. Niemand erwahnen den technischen Hoch- und Fachschuldringende Aufgaben. Ebenso wie in den technologischen Disziplinen ist die Ausbildung auf dem Gebiet des Arbeitsstudiums, der Arbeitsgestaltung und der Arbeitsnormung von den Forderungen unserer Wirtschaft abhän-

Die bisher an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt gehaltenen einstündigen Vorträge „Arbeitsstudium und Arbeitsnormung“ kann diesen erhöhten Anforderungen nicht mehr genügen. In Verwirklichung der Prinzipien wurde für diese Lehrveranstaltung im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit der Technischen Universität Dresden und der Technischen Hochschulen Magdeburg, Karl-Marx-Stadt und Ilmenau ein einheitlicher Grundplan geschaffen. Auf dieser Grundlage wurde ein 16-stündiger Grundkolleg erarbeitet, der bereits ab 1980 eingeführt werden soll. Dieser 16-stündige Grundkolleg sollten alle Studenten der III. Fakultät hören. Schwerpunktthemen werden darin Analysemethoden des Arbeitsstudiums behandelt, die der Hochschulvorbereitung dienen. Darüber fallen beispielsweise Ablaufanalysen, Methoden der mathematischen Statistik sowie Systeme vorbestimmter Zeiten.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Arbeitsgestaltung auf der Grundlage wissenschaftlich ermittelter technischer, medizinischer und psychologischer Normative unter Berücksichtigung ökonomischer Voraussetzungen dar. Weiterhin werden in diesem Grundkolleg die wichtigsten Probleme der Arbeitsnormung behandelt. Für spezielle Fach- und Studienrichtungen werden in einem zu schaffenden Arbeitsstudienlabor Versuche vorbereitet. Damit sollen die Studierenden befähigt werden, bereits während des Studiums die wichtigsten Methoden des Arbeitsstudiums praktisch zu handhaben. Darüber hinaus wird angestrebt, daß Studierende insbesondere technologischer Fach- und Studienrichtungen im Ingenieurpraktikum sowie in Diplomarbeiten Probleme des Arbeitsstudiums und der Arbeitsgestaltung untersuchen.

Promotionen

Nach erfolgreicher Verteidigung ihrer Dissertation promovierten zum Dr. rer. nat.:

Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften:
Dipl.-Ing. Klaus Beer am 5. Juli 1987, Institut für Mathematik, Dipl.-Ing. Manfred Schumann am 9. Juli 1987, Institut für Angewandte Mechanik
zum Dr.-Ing. an der Fakultät für Technik:
Dipl.-Ing. Siegfried Wirth am 11. Juli 1987, Institut für Ökonomie des Maschinenbaus, Dipl.-Ing. Gerd Wahn am 13. Juni 1987, Institut für Werkstofftechnik.

Habilitationen

Ihre Habilitationen schlossen mit Erfolg ab:
an der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften:
Dr. rer. nat. Siegfried Proßdorf am 3. Juli 1987 und Dr. rer. nat. Manfred Schneider am 3. Juli 1987, beide Institut für Mathematik.

Informiert

Vom 1. bis 31. November findet auf dem Gelände der Technischen Messe in Leipzig in mehreren Hallen die „technica 87“ statt. Sie behandelt die Thematik „Rationalisieren durch ökonomischen Materialinsatz“ und wird mit dazu beitragen, daß diese Forderung in kürzester Zeit erfüllt wird. Die „technica 87“ ist eine Schule für die Industrie, die die Besucher anregen soll, auf diesem Gebiet der komplexen sozialistischen Rationalisierung schneller voranzukommen.

Denk an Vietnam!

Wie bereits in den vergangenen Jahren führt die Internationale Organisation der Journalisten (IOJ) auch 1987 eine internationale Solidaritätskampagne durch, an der sich die Journalistenverbände Bulgariens, der GDR, der VDR, der Mongolischen VR und der UdSSR beteiligen.

Unter dem Motto „Solidarität über! Mühselig - Gewinnen“ bietet sie große Gewinnchancen. Bei einem Lospreis von nur 25 Pfennig können Geldgewinne in Höhe von insgesamt 200 000 MDN und 15 000 Sachgewinne, darunter 41 PKW und 150 Auslandsreisen zur Auslosung.

Losse sind noch bis 31. Oktober bei allen Postämtern zu haben.

In einem offenen Brief wendet sich der Vorsitzende des Zentralvorstandes, Dr. Günter Ehmler, an alle Wissenschaftler im Organisationsbereich der Gewerkschaft Wissenschaft mit dem Appell, dem Aufruf der Weltföderation der Wissenschaftler (WFW) zu folgen, sich mit der Spende eines Tagesgehalts an den weltweiten Solidaritätsaktionen für Vietnam zu beteiligen.

„Angesichts der Fortsetzung der imperialistischen Aggression, die täglich neues Leid und Opfer für das vietnamesische Volk erhebt, glauben wir uns mit allen Wissenschaftlern unserer Republik in dem Gedanken einig, den Aufruf der Weltföderation der Wissenschaftler aktiv zu unterstützen und sich mit einem Tagesgehalt - noch im Jahre 1987 - an der Solidaritätsbewegung mit dem vietnamesischen Kollegen zu beteiligen.“

Mit den gesammelten Mitteln soll eine orthopädische Einrichtung für Vietnam finanziert werden. Die Spenden sind an die Hochschulgewerkschaftsleitung mit dem besonderen Hinweis „Vietnam-Aktion WFW“ zu richten.

Die Kolleginnen und Kollegen der Hochschulbibliothek haben kürzlich beschlossen, fort regelmäßig 25 Prozent des Gewerkschaftsbeitrages als Solidaritätsbeisteuer für Vietnam zu geben. Damit tragen sie verstärkt dazu bei, das Ziel unserer Hochschulgewerkschaftsorganisation, bis Jahresende 100 000 MDN für Vietnam zu spenden, zu erreichen.

Aus dem Leben unserer Parteiorganisation

Hilfe für junge Genossen

Die Leitung der Parteiorganisation der Fakultät für Maschinenbau beschloß kürzlich, zwei Genossen Assistenten, Dipl.-Ing. Heinz und Dipl.-Ing. Kühn, den beiden Parteigruppen der Studenten des 1. und 2. Studienjahres als Berater zur Seite zu stellen. Mit dieser Maßnahme wollen sie den jungen Genossen helfen, die Parteiarbeit zu verbessern, die Parteigruppen zu festigen und ihre politische Wirksamkeit zu erhöhen.

Den Genossen Beratern wurde dabei die Aufgabe gestellt, ihre Hilfe auf die Verstärkung der Arbeit der Genossen Studenten in ihren FDJ-Gruppen zu orientieren. Das ist zweifellos sehr wichtig; denn die politische Hauptaufgabe unserer jungen Genossen ist es, im Jugendver-

band aktiv für die Ziele unseres sozialistischen Staates wirksam zu sein.

Dazu gehört auch, daß die Genossen Studenten im Studium nach hohen Leistungen streben. Den Genossen Studenten zu helfen, den Kampf um hohe Studienergebnisse zu führen, ist der Auftrag, den Genossen Dr.-Ing. Adith Wast vom Institut für Maschinenlehre von der Parteiorganisation bei seiner Aufnahme als Kandidat der SED erhielt. Auch das ist ein gutes Beispiel dafür, wie die Genossen an der Fakultät den Beistand unserer Parteiführung verwirklichen, die jungen Mitglieder und Kandidaten unserer Partei zu befähigen, ihren Auftrag in der Freien Deutschen Jugend zu erfüllen.

Marxistisch-leninistische Bildung

(Fortsetzung von Seite 2)

5. Kurslehrgänge

Sie dienen der intensivierten marxistisch-leninistischen Weiterbildung in speziellen Fragen der marxistisch-leninistischen Theorie und Praxis resp. dem weiterführenden gesellschaftswissenschaftlichen Studium (z. B. von Problemen der Soziologie, der Kybernetik usw.). An ihnen nimmt jeweils ein besonders eingetragener Kreis teil. Kurslehrgänge können auch für externe Doktoranden durchgeführt werden. Die Kurslehrgänge finden in der Regel einmal im Jahr im Monat September statt.

Für die Durchführung der gesamten marxistisch-leninistischen Ausbildung an der Hochschule ist in enger Zusammenarbeit mit der

Hochschulparteileitung der Rektor voll verantwortlich. Er überträgt die Aufgabe der inhaltlichen Koordination und Kontrolle einer Senatskommission für marxistisch-leninistische Weiterbildung, die vom Prorektor für Gesellschaftswissenschaften geleitet wird.

Mit der ersten Veranstaltung im neuen System der marxistisch-leninistischen Qualifizierung beginnt eine neue Etappe im Studium unserer wissenschaftlichen Weltanschauung, die entsprechend den Aufgaben eine gesteigerte Qualität in der theoretisch-ideologischen Weiterbildung aller Hochschulangehörigen darstellt. Alle Mitarbeiter der Hochschule werden künftig befähigt, sich noch gründlicher mit den Erfordernissen der objektiven Gesetzmäßigkeiten unserer gesellschaftlichen Entwicklung vertraut zu machen.

Weitbewerbspunkte erfüllen sich mit Leben

Die Mitarbeiter des Instituts für Informationsverarbeitung und Rechenelektronik ringen um den Titel eines sozialistischen Kollektivs

Schon mehrfach konnten wir an dieser Stelle von Initiativen und Taten unserer Wissenschaftler und aller Mitarbeiter der Hochschule berichten, die im sozialistischen Wettbewerb mit der TH Magdeburg und besonders in Vorbereitung der 30. Wiederkehr des roten Oktober von sich reden machen. 14 Kollektive wettbewerbsmäßig zielbewußt um den verpflichtenden Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Die Kollegen der Abteilung Schweißtechnik stehen bereits kurz vor dem Ziel.

Seit einiger Zeit nun berichtet auch am Institut für Informationsverarbeitung und Rechenelektronik Wettbewerbsatmosphäre. „Zu Ehren des 30. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution verpflichten sich die Mitarbeiter des Instituts in Auswertung des VII. Parteitages der SED die sozialistische Gemeinschaftsarbeit solidarischer zu entwickeln.“ So steht es im Programm, das sich die Gewerkschaftsgruppe des Instituts geschaffen hat. Indem die Wissenschaftler und alle Mitarbeiter des Instituts sozialistisch arbeiten, lernen und leben, erfüllen sie gleichzeitig einen bedeutenden Punkt im sozialistischen Wettbewerb mit der TH Magdeburg.

Die Kollegen wissen, die umfangreichen Probleme, die sich beim Aufbau der E-Fakultät ergeben, die Notwendigkeit einer klassenmäßigen Erziehung aller Studenten, Rationalisie-

Herzlich willkommen an der TH Karl-Marx-Stadt

Herzlich willkommen an der TH Karl-Marx-Stadt

Das tiefe Eindringen in die Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge der Entwicklung in Natur und Gesellschaft und die Befähigung zu ihrer bewußten Leitung und perspektivischen Gestaltung fordern Ihre eigene aktive Mitarbeit und den ernsthaften Willen, die Wissenschaft zu meistern. Nur fleißiges Studium

und kameradschaftliche Zusammenarbeit in Ihren Seminargruppen garantieren das Erreichen des Studienzieles.

Beteiligen Sie sich deshalb als neuimmatrikulierte Studenten bereits am Studienwettbewerb zu Ehren des 150. Geburtstages von Karl Marx im Jahre 1988. Dazu haben Studenten

Herzlich willkommen an der TH Karl-Marx-Stadt

Herzlich willkommen an der TH Karl-Marx-Stadt

und junge Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität Leipzig aufgerufen. Der Wettbewerb steht unter der Losung „Wir erobern die Manifesta studieren und arbeiten für die Vollendung des Sozialismus in der DDR“.

Unsere Hochschule, die zu den bedeutendsten polytechnischen Bildungseinrichtungen der DDR zählt, bietet Ihnen alle Voraussetzungen, sich zu hochqualifizierten Fachleuten und sozialistischen Persönlichkeiten entwickeln zu können. Der Staat und unsere gesamte sozialistische Gesellschaft erwarten von Ihnen, daß Sie diese Möglichkeiten umfassend nutzen. Dazu wünsche ich Ihnen ein gutes Beginnen, Mut, Energie und Erfolg beim Studium.